



Die ehemaligen Stallungen auf den Campbell Barracks

## Was macht eigentlich ... das zweite Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum?

In den Campbell Barracks in der Südstadt entsteht ein neues Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Karlstorbahnhof und inmitten eines neuen Quartiers sollen in Zukunft Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) eine neue Arbeitsstätte finden. Die Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) sind von der Stadt Heidelberg und dem Gemeinderat beauftragt, das neue Zentrum zu planen, zu entwickeln und zu finanzieren. Wir haben mit Wolfgang Schütte, Geschäftsführer der HDD, über den aktuellen Stand gesprochen.

### Herr Schütte, wie sehen die Planungen für das neue Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum aus?

Die Raumsituation für Unternehmerinnen und Unternehmer aus der KKW ist in Heidelberg bekanntlich sehr angespannt. Daher arbeiten wir mit Hochdruck daran, das Projekt voranzubringen, um das Angebot zu verbessern. Das neue Zentrum soll unterschiedliche Raumqualitäten anbieten, in denen Unternehmen aus der KKW arbeiten und sich weiterentwickeln können. Wir haben daher nicht nur die Klein- und Kleinstunternehmen im Blick, sondern auch Kreative, welche sich bereits wirtschaftlich etablieren konnten und einen größeren Raumbedarf haben.

### Wie ist der momentane Stand der Bauarbeiten?

Die Campbell Barracks sind in den 1930er Jahren entstanden. Daher hatte das Gebäude einige Überraschungen für uns parat. Wir haben vor kurzem eine umfangreiche

Schadstoffsanierung abschließen können. Der Südflügel ist jetzt komplett entkernt, weshalb wir unser Raumkonzept noch einmal überarbeiten werden. Als nächstes stehen die Dachreparaturen sowie der Innenausbau an. Damit wir möglichst günstig vermieten können, versuchen wir natürlich die Kosten so gering wie möglich zu halten.

### Welche Erfahrungen aus dem Dezernat 16 können Sie für die alten Stallungen mitnehmen?

In den sechs Jahren, die das Dezernat 16 existiert, hat sich die KKW sehr dynamisch entwickelt. Ehemalige Startups sind heute etablierte Unternehmen. Zwei Aspekte waren für uns besonders wichtig, die wir auch für die Südstadt beachten bzw. adaptieren möchten:

Zum einen die Netzwerkentwicklung innerhalb des Zentrums. Die Mieterschaft ist sehr gut vernetzt und profitiert von den Erfahrungen der anderen. Dabei wurde aber auch der Bezug nach Außen gepflegt und geschätzt. Zum

anderen der Zentrumscharakter des Dezernat 16. Das Kreativwirtschaftszentrum ist nicht nur in Heidelberg als Leuchtturm für die KKW bekannt, sondern auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Was wir sicherlich ebenfalls mitnehmen ist die Erfahrung, welche Vorhaben und welche Konzepte in der Praxis wirklich funktionieren und umzusetzen sind. Außerdem bin ich überzeugt davon, dass vielversprechende Synergien zum Dezernat 16, aber auch zu den anderen Orten der KKW in Heidelberg entstehen. Besonders spannend finde ich, wie die Vernetzung in den Stadtteil funktioniert.

### Ein Blick in die Zukunft: Wann glauben Sie, dass die ersten Mieter einziehen können?

Das hängt leider von vielen Variablen ab, die wir nicht unbedingt selbst beeinflussen können. Wir waren mit die ersten, die auf dem Gelände aktiv waren und haben schon eine Baugenehmigung vorliegen.

Wenn es keine großen Überraschungen mehr gibt, hoffen wir auf einen Start Ende 2020. ●



Beim 3. Forum Digitale Stadt

## „Digitalisierung erfasst alle Lebensbereiche der Gesellschaft“

Am 2. Juli lud die Stadt Heidelberg zum 3. Forum „Digitale Stadt“ ein. Rund 400 Besucherinnen und Besucher informierten sich über aktuelle Projekte der Stadt Heidelberg, der städtischen Gesellschaften und von Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

In verschiedenen Vorträgen und direkten Gesprächen mit den unterschiedlichen Akteuren konnten sich die Gäste ein Bild über das Potenzial digitaler Weiterentwicklung und über die Aktivitäten der städtischen Verwaltung machen. Auch das dritte Forum stieß auf großes Interesse.

Wir waren vor Ort und sprachen mit Henning Baden, Projektleiter Digitale Nachbarschaft, mit Manfred Leutz vom Amt für Digitales und Informationsverarbeitung, und mit Prof. Dr. Marco Kalz von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

### Herr Baden, was macht die Digitale Nachbarschaft?

„Wir als digitale Nachbarschaft unterstützen Vereine bei der Digitalisierung. Dazu helfen wir bei ganz konkreten Fragen. Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gibt es viele Fragen, mit denen sich die Vereine befassen: Was darf ich bei Facebook veröffentlichen, was muss ins Impressum unserer Website, oder auch: Welches Messenger-System ist besonders datensparsam? Auf solche Fragen gehen wir bei der digitalen Nachbarschaft ein. In Kooperation mit der Paritätischen, besonders mit der Freiwilligenagentur, bieten wir un-

terschiedliche Formen der Unterstützung. Außerdem haben wir digitale Angebote wie zum Beispiel Webinare. Unsere Arbeit legt den Fokus darauf, die Chancen der Digitalisierung für Vereine sicher und selbstbestimmt zu nutzen.“

(Henning Baden, Projektleiter Digitale Nachbarschaft)

### Herr Leutz, was bedeutet Digitalisierung für die Stadt Heidelberg?

„Die Digitalisierung verändert unsere Welt - das geschieht einfach. Unsere Aufgabe als Stadt ist es, die Digitalisierung mit unseren Möglichkeiten so zu gestalten, dass wir Heidelberg als



Die Gewinner des Spa Award

## Herzlichen Glückwunsch!

### 2. Platz für Christian Ochs beim „European Health and Spa Award“

Bei der Galaveranstaltung der „Agency for Health and Wellness“ in Wien überreichte die Jury Christian Ochs die Silbermedaille des „European Health and Spa Award“. Er gewann in der Kategorie „Beste europaweite Produktinnovation für den Gesundheits- und Wellnessmarkt“.

Schon 2018 wurde Christian Ochs, der im D16 mit seinem Atelier für plastische Gestaltung ansässig ist, mit einer Auszeichnung für seinen Biofeedback-Avatar bedacht – dem Wellness Spa Innovation Award. Vor kurzem konnte er die Organisatoren des European Health Spa Award überzeugen. Der unabhängige europäische Award ist die höchste Auszeichnung für Wellnessunternehmen und -innovationen in Europa. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten und Trends in der Wellnesswirtschaft

aufzuzeigen und den Wandel wie auch die Qualität der Wellnessbetriebe sowie der Produktinnovationen darzustellen. Prämiert werden die zehn besten Einreichungen in den neun bestehenden Kategorien. Den Siegern winkt unter anderem ein Preisgeld. Wir gratulieren sehr herzlich zu dieser renommierten Auszeichnung und wünschen Christian Ochs auch weiterhin so viel Erfolg mit seinen Innovationen! ●

digitale Stadt, aber auch als lebens- und liebenswerte Stadt weiterentwickeln. Wir leben heute bereits in einer lebenswerten Stadt mit hohem Wohlfühlwert. Für uns bedeutet Digitalisierung, dass wir im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger Dienste etablieren, die das Leben leichter machen.“

(Manfred Leutz, Amt für Digitales und Informationsverarbeitung)

#### Herr Kalz, wie kann Digitalisierung im Bildungsbereich umgesetzt werden?

„Die PH Heidelberg ist bereits sehr lange mit dem Thema Digitalisierung

unterwegs. So haben wir schon seit vielen Jahren einen speziellen Studiengang dazu, mit den Schwerpunkten E-Learning und Medienbildung. Das Thema hat die gesamte Gesellschaft erfasst und ist für den Bildungsbereich natürlich sehr relevant. Vor einigen Wochen haben wir daher unsere erste Digitalstrategie verabschiedet. Eine unserer Fragen dabei ist: Was ist der Prozess der Bildung in der digitalisierten Welt?

Unsere erste Priorität ist die Gestaltung der Lehre. Aber wir fragen uns ebenso, welche Bedeutung die Digitalisierung für die Ausbildung von zukünftigen Lehrkräften hat und wie diese digitale Medien gezielt für den

Unterricht einsetzen können. Weitere zentrale Themen sind die Digitalisierung für Forschung und Verwaltung sowie die ganz praktische inhaltliche Umsetzung, z.B. die Entwicklung von Kursen und Apps. In Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen und Organisationen wollen wir über die Forschung und Konzeption neue digitale Lernrealitäten bauen.“

(Prof. Dr. Marco Kalz, PH Heidelberg)

Hintergrundinformationen zum Forum „Digitale Stadt“ lesen Interessierte in der März-Ausgabe des Bulletin nach, für die uns Stadtdirektorin Nicole Huber ein Interview gab.

<https://bit.ly/2RPCLZW> ●



## „Kunst schafft gemeinsames Erleben.“ Ein Gespräch mit Sabine Geierhos

Malerin Sabine Geierhos ist seit zwei Monaten Mieterin im Dezernat 16. Im Porträt erzählt sie uns von ihren Entwicklungen in den letzten Jahren, vom Spannungsfeld zwischen Einsamkeit und Gemeinschaft, von ihrem partizipativen Kunstbegriff und davon, was das Motiv der Heldenreise mit ihren aktuellen Werken zu tun hat.

„Vor zwei, drei Jahren hätte ich noch nicht in ein Gemeinschaftsatelier ziehen können“, sagt Sabine Geierhos, als wir über ihre Räumlichkeiten im Dezernat 16 sprechen. Sie teilt sich das Atelier mit Kathrin Schneider, Vera Modrow und Steph Selke.

Mit Kathrin Schneider stellte sie bereits vorher zweimal im P13 gemeinsam aus, und im Rahmen von KON.NEX ART gab es ebenfalls schon Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen des D16. „Ich musste mit meiner Malerei zunächst meinen eigenen Raum finden und dort sicher sein, bevor ich mich in den künstlerischen Austausch gebe. Nun genieße ich das Miteinander, die Kooperationen und die Impulse, die ich hier erhalte.“

Ihr Studium an der Kunstakademie in Karlsruhe empfand sie als großes Privileg. „Ich bin als Lehramtsstudentin an der Kunstakademie sofort wie eine freie Künstlerin behandelt worden, dadurch sehr früh und schnell in den künstlerischen Betrieb hineingekommen und auch in eine dazugehörige Arbeitsatmosphäre.“ Ihr umfassendes

entstandenes Werk ist seit 2016 im ersten Stock des Rathauses Heidelberg zu sehen.

Erst viel später kam das Bedürfnis auf, ihre Werke und ihre künstlerische Entwicklung nachzuvollziehen. Ein dicker, umfassender Katalog ihrer Malereien, Skizzen, Gedanken und Gedichte kam dabei heraus. „Durch das Reflektieren über meine Entwicklung fällt es mir nun viel leichter, mit wenigen Worten zu erklären, was ich tue. Und warum.“

Ausschlaggebend war dafür das Sabbatjahr, das sie 2016 in Anspruch nahm. „Kaum war es so weit, begann ein inhaltliches Suchen. Was bedeutet meine Malerei? Ist davon überhaupt etwas relevant? Das Sabbatjahr gab den Raum, den Kopf freizubekommen und Vertrauen in die eigene Entwicklung und den eigenen Weg zu finden.“

Während dieser Zeit wanderte Sabine auf dem Camino, besuchte Finisterre, einen für sie besonders bedeutungsvollen Ort und reiste viel. Tage- und Skizzenbücher sowie verschiedene

Erlebnisse und Gespräche auf ihren Reisen flossen in die Betrachtung ihres Tuns. „Ich stellte fest, dass Tagebucheinträge und Gedichte meine Malerei besser reflektieren. Später entstand dann der Katalog – als ein Versuch, Ordnung zu schaffen“, lacht Sabine. Auch eine neue Wertschätzung für ihr Können entwickelte sich über dieses Sammeln, Ergänzen und Festhalten der Eindrücke.

In Sabines gesamtem bisherigen Werk steckt die Struktur der Heldenreise: „Ich habe irgendwann verstanden, dass sie ein Leitfaden für die Entwicklung und auch die Ordnung meiner Kunst ist: Einsamkeit, der eigene Weg, Erfahrungen und dann am Ende wieder ein Neuanfang, leerer Raum, Platz für einen neuen Zyklus.“

Während wir uns unterhalten, fallen diese Wörter noch häufiger. „Ich träume davon, immer zuversichtlicher hinauszugehen, zu erleben, den Abschluss der Erfahrung in innerer Rückkehr künstlerisch zu verarbeiten. Um danach mit anderen diesen Prozess zu teilen und Mut zu machen.“ Das Miteinander und das Alleine-Sein: Ein Zusammenspiel, das auch ihre aktuelle Arbeit prägt. „Mit meiner Kunst biete ich Identifikationsmöglichkeiten an, indem ich meinen eigenen Weg suche und darstelle“, erläutert Sabine.





„Ich will einen Beitrag zur Schaffung neuer Identitäten leisten und den Fokus auf unsere Gemeinsamkeiten lenken.“ Sabines Tanzmalbilder sind dafür gute Beispiele. „Ich stelle bei meinen Paint Dance-Bildern sowohl Körper und Körpergefühl in den Vordergrund, als auch das Performative, das Erleben von Kunst“.

Um in dieses Erleben noch stärker einzutauchen, plant Sabine ein Event mit der Musikergruppe Ojazz. „Zu der Musik von Ralf Kern, Sergio Rojas Sanz und Diane Jeeranut Pitzer möchte ich live malen. Möglicherweise haben wir dabei mit Juliane und Jonathan Kliegel noch Geigen- und Bratschenbegleitung“. Ihr Paint Dance ist gleichzeitig Akrobatik, was uns Sabine noch während des Interviews zeigt: In einem Yoga-Tuch hängt sie über der Leinwand. „Der Körper schafft eine bestimmte Haptik. Wenn ich im Tuch bin, kann ich die Farbe fast schwerelos über die Leinwand streichen - die Konturen wirken dadurch zarter, wie gegossen.“

Dann zeigt Sabine uns abschließend noch den „Vampir“ - „Moment, das habe ich gerade gelernt!“ - dreht sich im Tuch um und schwebt nun horizontal über ihrer Leinwand.

Wir sind gespannt auf alles, was Sabine nun hier im D16 machen wird und danken ihr für das offene und interessante Gespräch.

<https://sabinegeierhos.de> ●

## CoWomen stärkt Frauen in der Wirtschaft – Community und Coworking jetzt auch in Heidelberg

Mitte Mai wurden die CoWomen in Heidelberg offiziell eröffnet. Johannah Illgner, Leiterin des Heidelberger CoWomen Community Clubs hatte eingeladen, den Start der Community speziell für Frauen in ihren neuen Räumlichkeiten im Haus 4 des Dezernat 16 zu feiern. Viele helfende Hände hatten das Stockwerk in kürzester Zeit renoviert - und die Gastgeberin sowie das extra angereiste Berliner CoWomen-Team strahlten mit der tiefstehenden Sonne um die Wette.

„Wir möchten uns herzlich bei den vielen Menschen bedanken, die das hier in den letzten Wochen möglich gemacht haben“, sagte Johannah Illgner zur Begrüßung. Helle Holzböden, ein Wandkunstwerk, eine freundliche Einrichtung und viel Licht versprechen eine hervorragende Arbeitsatmosphäre für die Frauen, die künftig zur CoWomen-Community Heidelberg gehören wollen. Dörthe Domzig, die Leiterin des Amts für Chancengleichheit, hatte ein persönliches und motivierendes Grußwort geschickt, und Zentrumsleiter Philipp Eisele betonte, wie wichtig der Ausbau von Angeboten für unternehmerischen Austausch auch innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft Heidelbergs sei.

„Räume speziell für Frauen zu schaffen und sie besser miteinander zu vernetzen - das sind Anliegen, die wir beruflich und privat mit den Berliner CoWomen Sara Wiechmann, Hannah Dahl und Kat Brendel teilen“, erklärt Kristina Scheuermann, die zur Eröffnung moderierte. Diese riefen ihre Community und Coworking-Spaces vor etwas über einem Jahr ins Leben und führen seitdem unternehmerisch tätige Frauen zusammen. „Wir arbeiten in enger Abstimmung mit dem Berliner Team. Mit unseren Events im Juli haben wir nun viele Möglichkeiten für die Heidelbergerinnen geschaffen, uns und das Konzept kennenzulernen“, weist Johannah auf die kommenden Termine hin. „Beim Wine-Tasting, beim gemeinsamen Mittagessen, unseren Treffen für arbeitende Mütter oder unserem „Rolemodel“-Abend mit einer chinesischen Frauenrechtlerin. Kommt einfach vorbei!“.

Weitere Informationen zu den einzelnen Events und zur Anmeldung unter [cowomen.com/de/](https://cowomen.com/de/). ●

Bei der Eröffnung der CoWomen





## FLARE Festival – Innovationen, Trends und mehr rund um das Rennrad

Die Heidelberger Premiere des FLARE Festivals hatte sich beste Bedingungen ausgesucht. In der gesperrten Emil-Maier-Straße sowie im Foyer des Dezernat 16 warteten Aussteller, Foodtrucks, eine kleine Waschstation für Fahrräder und vieles mehr auf die rund 900 Besucherinnen und Besucher.

Von einer gemeinsamen Radtour Zurückkehrende saßen bei Kaffee, Eis und Sonnenschein zusammen und lobten das Organisationsteam für die rundum gelungene Veranstaltung. Ins Leben gerufen wurde FLARE von Michael Ziegler und Tobias Hemmer vom Radmagazin fahrstil.

Mit ihrem Klubhaus und regelmäßigen Aktivitäten haben sie einen Heidelberger Hot Spot für Fahrradbegeisterte geschaffen. Glückwunsch und bitte mehr davon!

Weitere Infos zum Flare Bicycle Festival unter <http://flarebicycelfestival.com>.



Aussteller beim Flare Festival

## METROPOLINK verändert seit 2015 die Perspektive auf die Stadt

Seit 2015 verändert das von Künstler Pascal Baumgärtner initiierte Festival die Perspektive auf die Stadt. Seither besuchten über 50 weltweit renommierte Künstler Heidelberg und die Region, um Wände, Gebäude und öffentliche Räume in Kunstwerke zu verwandeln.

In Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung Heidelberg und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner startet METROPOLINK in seiner fünften Ausgabe die Transformation einer ehemaligen US-Militärsiedlung hin zum urbanen Stadtteil der Zukunft. Ein Teil der ehemaligen US-Militärsiedlung Patrick-Henry-Village (PHV) soll ein Pilotprojekt für Kunst, Kultur und Wissenschaft

werden. Aber nicht nur dort entsteht neue urbane Kunst. Im Rahmen des Festivals gestaltet Künstler Matthias Mross eine Wand des Dezernat 16. Offizielle Wanderöffnung ist am 18. Juli um 19:00 Uhr. Wer neugierig ist, wie Matthias Mross arbeitet, kann im Vorfeld einen Eindruck von seiner Kunst via Instagram erhalten.

Die Festivalzeit vom 5. bis zum 20. Juli wird flankiert von einer großen

Anzahl an Konzerten, Workshops, Filmvorführungen und Beteiligungsformate, die den Besuchern einen Blick in die Zukunft des Viertels ermöglichen. Das vollständige Programm ist unter <http://www.metropolink-festival.de> einzusehen.



Vernissage von Kontext und Kontroverse im Museum Bautzen

## Kontext und Kontroverse – Künstleraustausch zwischen Heidelberg und Partnerstadt Bautzen

Was 2015 durch eine Idee zweier Stadträtinnen aus Bautzen und Heidelberg begann und sich im Herbst 2016 durch den im Dezernat 16 ansässigen Verein KON•NEX ART weiterzog, ist nun Realität geworden: Ein Künstleraustausch und eine Gemeinschaftsausstellung von insgesamt acht Künstlerinnen und Künstlern der beiden Partnerstädte im Museum Bautzen.

Unter dem Titel „Kontext und Kontroverse“ stellen bis 25. August vier Künstlerinnen und Künstler aus Heidelberg – davon zwei aus dem D16 – und vier aus Heidelbergs Partnerstadt Bautzen gemeinsam im dortigen Museum aus.

Bei den vier Künstlerinnen aus Bautzen handelt es sich um: Iris Brankatschk, Heike Dittrich, Almut-Sophia Zielonka und Barbara Wiesner.

Von Heidelberg nach Bautzen sind gefahren: Cholud Kassem, Karin Kopka-Musch, Marius Ohl und Eyal Pinkas, sowie Marius Mrotzek und Dirk Welz vom Verein.

Bei der gut besuchten Vernissage, die am 1. Juni stattfand, sprachen Museumsleiter Dr. Jürgen Vollbrecht, Bautzens Oberbürgermeister Alexander Ahrens, Stadträtin Elisabeth Hauswald und der beteiligte und kuratierende Künstler Marius Ohl.

Die Vernissage wurde vom Verein gestreamt, das Video kann über den YouTube Kanal des Vereines abgerufen werden. Wir freuen uns über die gelungene Kooperation mit unserer Partnerstadt und wünschen der Bautzener Ausstellung noch viele Besucherinnen und Besucher. Link zum YouTube Kanal: <https://bit.ly/2J9XDbQ> ●

## Die Nacht der Forschung Heidelberg | Mannheim 2019 findet zum zweiten Mal am 27. September statt

Nach dem erfolgreichen Debüt des letzten Jahres geht die Expeditionsreise auch 2019 weiter: Am 27. September 2019 öffnen erneut zahlreiche wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen in Heidelberg und Mannheim bis spät in die Nacht ihre Türen.

Unter dem Motto „Expedition Neugier“ werden insgesamt 17 Organisationen an 16 Standorten in Mannheim, Eppelheim und Heidelberg Veranstaltungen in den Bereichen Naturwissenschaften, Medizin und Technik, Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Kulturwissenschaften und Kunst anbieten. Auch das Dezernat 16 ist wieder dabei! Im letzten Jahr

kooperierten Künstlerinnen und Künstler mit einem Forscherteam des EMBL. Entstanden ist die Ausstellung „Remix“, die zu Beginn des Jahres noch einmal zum Jahresempfang des Instituts eingeladen wurde. Was uns in diesem Jahr zur Nacht der Forschung Heidelberg | Mannheim erwartet, lest Ihr in der kommenden Ausgabe des Bulletins. ●

# Termine und Veranstaltungen

## Offene Beratungsstunde der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat | 14:30 - 15:30 | Café Leitstelle  
Infos unter: <https://bit.ly/2VmEfvc>

## MeetHub „Was machst Du eigentlich den ganzen Tag?“

Regelmäßig stattfindender offener Mittagstisch von 12:00 - 14:30  
Jeweils an einem anderen Ort im Dezernat 16.  
Termine und Ort unter: [dezernat16.de](https://www.dezernat16.de)

## MEHR MEER

### abwerfen - entlasten - loslassen.

Ausstellung von Fotografin Sabine Arndt  
Bis 17.08 | Café Fresko

## Metropolink #5 Wand-Eröffnung

18.07. | 19:00 - 21:00 | Café Leitstelle  
<http://www.metropolink-festival.de>

## Barcamp Rhein-Neckar

07.09. und 08.09 | 09:00 - 17:30 | Im gesamten D16  
<https://barcamp-rhein-neckar.de/>

## Die Expedition Neugier geht weiter!

### European Researchers Night

27.09. | 15:00 - 23:30 Uhr | EMBL  
<https://www.nacht-der-forschung-heidelberg.de>

## Rotor Lab - Science Workshop for Kids

Termine Sept. - Nov. und Infos unter:  
<https://www.facebook.com/rotorpublishing/>

# Externe Veranstaltungen

## FensterLunch

Jeweils am 2ten Mittwoch | 12:30 - 14:00 Uhr | Kurfürsten-Anlage 58



## Unser #D16

Das Dezernat 16 ist das Herz der Heidelberger Kultur- und Kreativwirtschaft. In der alten Feuerwache arbeiten freiberufliche Künstlerinnen, Architekten, Fotografinnen, Galeristen, Mediendesignerinnen, Softwareentwickler, Redakteurinnen, Musiker und viele mehr. Neben- und miteinander. Es entstehen Kooperationen, Netzwerke und gemeinsame Projekte durch den Austausch und die räumliche Nähe.

Der Motor für Innovationen ist dabei vor allem die Vielfaltigkeit der Menschen, die im Dezernat 16 arbeiten. Nähere Informationen zum Dezernat 16 sowie den hier angesiedelten Unternehmen und Projekten gibt es unter [www.dezernat16.de](http://www.dezernat16.de), sowie im Branchenbuch. ●

# Impressum

Heidelberger Dienste gGmbH  
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 1410-0

Registergericht: Amtsgericht Mannheim,  
Registernummer HRB 3345 56  
E-Mail: [info@hddienste.de](mailto:info@hddienste.de)  
V.i.S.d.P. und inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 5 TmG:  
Wolfgang Schütte, Geschäftsführer

Redaktionsplanung: Philipp Eisele  
Text, Layout und Satz: LEADING EDGE -  
Julia Schönborn und Dirk Welz GbR

Fotos: Sabine Arndt, LE, Cholud Kassem, Agency for Health and Wellness/Andreas Leps

## Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

## DEZERNAT 16

Emil-Maier-Straße 16  
69115 Heidelberg

Heidelberger Dienste gGmbH  
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 1410-0  
E-Mail: [redaktion@dezernat16.de](mailto:redaktion@dezernat16.de)  
[www.hddienste.de](http://www.hddienste.de)